

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 45/0540/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	04.10.2018
		Verfasser:	FB 45/310.030
Fünfter Sachstandbericht zur Schulsozialarbeit			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
30.10.2018	Schulausschuss	Kenntnisnahme	
30.10.2018	Kinder- und Jugendausschuss	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

1. Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

2. Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		X	

Keine, da Sachstandbericht

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Erläuterungen:

1. Ausgangslage

Entsprechend der Konzeption der Schulsozialarbeit der Stadt Aachen erfolgt regelmäßig im Kinder- und Jugendausschuss und im Schulausschuss eine Berichterstattung über den jeweiligen Stand der Schulsozialarbeit. Der nun vorliegende fünfte Sachstandsbericht setzt die seit 2013 bestehende Informationsreihe fort.

2. Schulsozialarbeit im Überblick

Mit Ratsbeschluss vom 24.01.2018 wurde das kommunale Team Schulsozialarbeit um zwei Vollzeitstellen erweitert und verfügt nun über insgesamt 29,5 Vollzeitäquivalente. Zum aktuellen Zeitpunkt besteht das Team aus 38 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern, einer Schulsozialarbeiterin für Integration sowie einer Teamleiterin.

Das Team ist angegliedert an das Sachgebiet Jugendförderung und besondere Dienste der Abteilung Jugend im Fachbereich Kinder, Jugend und Schule.

Der Einsatz der städtischen Fachkräfte für Schulsozialarbeit erfolgt im Schuljahr 2018/2019 an 24 Grundschulen, vier Förderschulen, einer Hauptschule, drei Realschulen, vier Gesamtschulen und zwei Gymnasien und zwar jeweils mit einem Beschäftigungsumfang von mindestens 19,5 Wochenstunden. Die detaillierte Auflistung der Schulen befindet sich in der Anlage 1.

Darüber hinaus finden mittlerweile an drei Gymnasien in städtischer Trägerschaft regelmäßige wöchentliche Beratungstage im Rahmen der Schulsozialarbeit als Reaktion auf die von diesen Schulen gemeldeten Bedarfe statt. Das Angebot wird seit dem Schuljahr 2016/2017 kontinuierlich durch eine Fachkraft am Kaiser-Karls-Gymnasium und St. Leonhard Gymnasium durchgeführt und startete im August 2017 zusätzlich am Anne-Frank-Gymnasium; hier praktischerweise durch den Einsatz einer seit vielen Jahren an der Heinrich-Heine-Gesamtschule tätigen Schulsozialarbeiterin. Möglich wurden diese Angebote aufgrund von Stundenerhöhungen bzw. freien Stundenkontingenten der Mitarbeiterinnen. Ebenfalls zu den Gelingensfaktoren gehörten die zielführenden Abstimmungsgespräche, die im Vorfeld und während der Umsetzung mit den betreffenden Schulleitungen stattgefunden haben.

Eine Ausweitung des Angebots an den drei Gymnasien ist derzeit nicht vorgesehen. Zum einen fehlen zusätzliche personelle Kapazitäten, zum anderen wird das bisherige Angebot seitens der Schulleitungen, Kollegien und Schülerschaft als sehr hilfreich und unterstützend erlebt. Sowohl die beteiligten Fachkräfte als auch die Schulleiter äußern sich durchweg positiv und zufrieden, auch im Namen der Schulgemeinden.

Insgesamt nahmen über 200 Kinder und Jugendliche sowie 23 Mütter und Väter das niedrigschwellige Angebot der Schulsozialarbeiterinnen im vergangenen Schuljahr in Anspruch. Themenschwerpunkte waren Erwartungs- und Leistungsdruck, Versagensängste, Trennung/Scheidung, Probleme im Elternhaus, Essstörungen, selbstverletzendes Verhalten sowie Konflikte im Freundeskreis, Klassenverbund und/oder in sozialen Netzwerken.

Darüber hinaus fanden zahlreiche Fallbesprechungen und kollegiale Beratungen mit den Lehrkräften der drei Schulen statt.

Das Angebot des kontinuierlichen Beratungstages im Rahmen der Schulsozialarbeit wird aufgrund der positiven Auswertung an den drei betreffenden Gymnasien aufrechterhalten und im bisherigen Umfang fortgeführt.

Neben den kommunalen Schulsozialarbeitern und Schulsozialarbeiterinnen gibt es in Aachen zehn unbefristete Landesstellen in Vollzeit an Schulen in städtischer Trägerschaft. Diese verteilen sich auf eine Förderschule, drei Hauptschulen und vier Gesamtschulen. Außerdem hat der Einsatz einer kommunalen Fachkraft an der Viktor-Frankl-Schule unter anteiliger Personalkostenbeteiligung des LVR bewirkt, dass dort eine weitere Landesstelle für Schulsozialarbeit befristet in Teilzeit eingerichtet werden konnte.

Zwei weitere Landesstellen wurden auf der Grundlage des Erlasses des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen „Soziale Arbeit an Schulen zur Integration durch Bildung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler (Multiprofessionelle Teams)“ vom 02.02.2016, in geänderter Fassung vom 28.03.2017 zur Verfügung gestellt und bilden mit der bereits oben aufgeführten städt. Mitarbeiterin das Team Schulsozialarbeit für Integration. (siehe auch Vorlage „Integration durch Bildung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche“)

3. Die Arbeitsschwerpunkte der Schulsozialarbeiter/-innen im Schuljahr 2017/2018

Wie in den Jahren zuvor dokumentierten die städtischen Schulsozialarbeiter/-innen ihre Arbeit im Schuljahr 2017/2018 anhand einer Statistik, deren Auswertung einen Überblick über die geleistete Arbeit gewähren soll.

Im Rahmen der Einzelhilfe wurde mit 1.225 Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Hierbei wurden 537 Eltern in die Arbeit mit einbezogen. In vielen Fällen wurde mit anderen, außerschulischen Fachkräften kooperiert, hierzu gehörten vor allem die Sozialraumteams und die ASD der städteregionalen Jugendämter, Fachkräfte der Erzieherischen Hilfen, Ärzte, Therapeuten, der Schulpsychologische Dienst, das Sozialpädiatrische Zentrum und andere.

Die Schulsozialarbeiter/-innen organisierten und leiteten pro Halbjahr rund 400 Gruppenangebote. Im Bereich der Konfliktberatungen wurden mehr als 4.000 Beratungen durchgeführt.

Eine weitere Aufgabe ist die Beratung und Unterstützung im Zusammenhang mit Bildung und Teilhabe (BuT). Hier fanden über 1.000 Einzelberatungen und an vielen Schulen Informationsveranstaltungen statt. Bei über 3.000 Anträgen leisteten die Schulsozialarbeiter/-innen im vergangenen Schuljahr Hilfeleistung. Sie kooperierten mit den zuständigen Mitarbeiter/-innen der Bewilligungsbehörden und zum Teil mit Anbietern von Lernförderung sowie mit Vertreter/-innen von Vereinen etc.

Das Gelingen der Arbeit hängt maßgeblich von der Zusammenarbeit, dem fachlichen Austausch und der kollegialen Beratung der Fachkräfte verschiedener Professionen und Aufgaben ab. Insgesamt gab es rund 4.700 Fachgespräche - schulintern mit den Lehrkräften, OGS-Mitarbeiter/-innen und Sonderpädagogen/innen sowie zum Teil mit externen Fachkräften.

Detaillierte Ausführungen zu den Arbeitsschwerpunkten befinden sich in der Anlage 2.

Anlage/n:

Anlage 1 Liste der Schulen mit Schulsozialarbeit

Anlage 2 Schulsozialarbeit im Schuljahr 2017/2018 (Zahlen, Tabellen und Diagramme)

Anlage 1 - Liste der Aachener Schulen mit Schulsozialarbeit (Stand Oktober 2018)

Name der Schule	Anzahl der kommunalen Stellen		Anzahl der Landesstellen	
	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit
Evang. Grundschule Annaschule	1			
Gemeinschaftsgrundschule Am Haarbach	1			
Gemeinschaftsgrundschule Am Höfling *	1			
Gemeinschaftsgrundschule am Lousberg	1			
Gemeinschaftsgrundschule Brühlstraße	1			
Gemeinschaftsgrundschule Driescher Hof		1		
Gemeinschaftsgrundschule Gerlachscheule	1			
Gemeinschaftsgrundschule Gut Kullen	1			
Gemeinschaftsgrundschule Oberforstbach	1			
Gemeinschaftsgrundschule Schönforst	1			
Kath. Grundschule am Fischmarkt	1			
Kath. Grundschule Beeckstraße	1			
Kath. Grundschule Bildchen	1			
Kath. Grundschule Düppelstraße		1		
Kath. Grundschule Feldstraße	1			
Kath. Grundschule Forster Linde	1			
Kath. Grundschule Hanbruch	1			
Kath. Grundschule Karl-Kuck-Schule	1			
Kath. Grundschule Luisenstraße	1			
Kath. Grundschule Michaelsbergstraße	1			
Kath. Grundschule Passstraße	1			
Kath. Grundschule Verlautenheide	1			
Montessori-Grundschule Mataréstraße	1			
Montessori-Grundschule Eilendorf	1			
FöS Elsassstraße	1			
FöS Am Rödgerbach		1		1
FöS Martin-Luther-King-Schule	1			
Viktor-Frankl-Schule (FöS des LVR)	1		1	
GHS Aretzstraße		1		1
GHS Burtscheid				2
GHS Drimborn				1
Alkuinrealschule		1		
Hugo-Junkers-Realschule		1		
Luise-Hensel-Realschule		1		
Gesamtschule Brand		1		1
Heinrich-Heine- Gesamtschule	2			2
Maria-Montessori-Gesamtschule	1			1
4. Aachener Gesamtschule		1		1
Couven-Gymnasium	1			
Geschwister-Scholl-Gymnasium	1			
Anne-Frank-Gymnasium	Verankerung eines wöchentlichen Beratungstages durch Einsatz kommunaler Schulsozialarbeiterinnen			
Kaiser-Karls-Gymnasium				
Gymnasium St. Leonhard				

* Stelle wird ab November 2018 besetzt

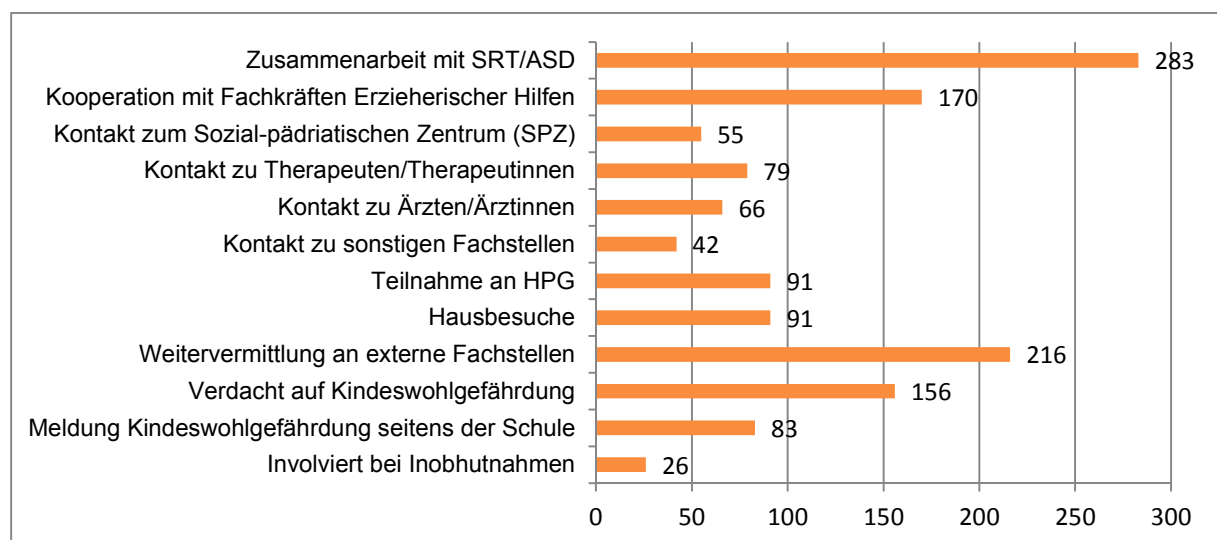
Anlage 2 - Schulsozialarbeit im Schuljahr 2017/2018 (Zahlen, Tabellen und Diagramme)

1. Einzelhilfe

	Schuljahr 2017/2018	Vorjahres- zeitraum
Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Einzelhilfe	1.225	867
Anteil Mädchen	628	441
Anteil Jungen	597	426
Anzahl einbezogener Eltern(teile)	537	477

Die Tabelle zeigt eine deutliche Zunahme der Einzelhilfen im Vergleich zum vorherigen Schuljahr bei gleicher Anzahl der Schulstandorte und Anzahl der Beschäftigten. Dies ist Indiz für die gelungene Implementierung der Schulsozialarbeit und deren Kontinuität. Ob bzw. in wie weit die Anzahl der Probleme und Fragestellungen gestiegen ist, lässt sich anhand der Zahlen nicht feststellen. Aussagen dazu wären rein spekulativ, da die Anlässe der Einzelhilfe nicht evaluiert worden sind. Die Schulsozialarbeiter und –arbeiterinnen werden sich in einer der nächsten Dienstbesprechungen mit der Frage nach den Ursachen für den Anstieg der Inanspruchnahme beschäftigen.

Das folgende Balkendiagramm gibt Auskunft darüber, bei wie vielen Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Einzelhilfe mit anderen Fachdiensten und Fachkräften kooperiert wurde und wie häufig Hausbesuche und Weitervermittlungen erfolgten. Darüber hinaus informiert es über die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, bei denen in der Schule ein erster Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls vorlag und dazu führte, dass diese Schülerinnen und Schüler besonders in den Blick genommen wurden, gefolgt von der Häufigkeit von Meldungen an die hierfür zuständigen Fachkräfte des Jugendamtes und der Beteiligung bei Inobhutnahmen.



2. Gruppenangebote

Im Schuljahr 2017/2018 führten die Fachkräfte an 18 Schulen offene Gruppenangebote wie z.B. bewegte Pausen, Leisespielräume und Schülercafés durch und erreichten damit insgesamt 1.694 verschiedene Kinder und Jugendliche. Der Turnus dieser offenen Angebote variiert. So gab es 19 tägliche Angebote, die von 271 Kindern/Jugendlichen besucht waren, 9 monatlich wiederkehrende Angebote mit insgesamt 104 Besucherinnen und Besuchern und 17 halbjährlich stattfindende Angebote mit 165 Nutzerinnen und Nutzern. Der Wochenrhythmus ist jedoch mit 65 Angeboten der geläufigste. Hiermit wurden insgesamt 1.154 Kinder und Jugendliche an 17 Schulen erreicht.

Sie organisierten 28 Angebote, die von externen Fachkräften in 16 Schulen mit insgesamt 2.420 Schülerinnen und Schülern durchgeführt wurden. Hierzu zählten Maßnahmen der Suchtprävention, Medienpädagogik und Klassenbildung sowie theater-, freizeit- und umweltpädagogische Angebote.

Darüber hinaus konzipierten und leiteten die Fachkräfte selbst 787 Gruppenangebote unterschiedlicher Ausrichtung, Laufzeit und Teilnehmerzahl. Die folgenden beiden Tabellen geben halbjahresbezogen Auskunft über die Ausrichtung und Anzahl der Angebote, den Stundenumfang sowie die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die mit diesen Angeboten erreicht wurden.

Gruppenangebote im ersten Halbjahr des Schuljahres 2017/2018			
Ausrichtung des Angebots	Anzahl	Stunden	Schüler*innen
Unterstützung von Lernprozessen	100	595	603
Förderung des Sozialverhaltens	88	865	1435
Mitwirken in Unterrichtsprojekten	60	261	972
Streitschlichterprogramme	25	260	275
geschlechtsspezifische Angebote	25	108	162
freizeitpädagogische Angebote	13	196	348
kreativ-pädagogische Angebote	12	50	161
erlebnispädagogische Angebote	9	85	59
medienpädagogische Angebote	7	77	162
theaterpädagogische Angebote	5	105	81
Angebote zur Berufsorientierung	4	46	44
natur- und umweltpädagogische Angebote	3	31	12
Angebote zur Suchtprävention	2	5	83
musikpädagogische Angebote	1	8	7
Sonstiges (Kinderparlament, Schulzeitung)	31	86	263
insgesamt	385	2778	4667

Gruppenangebote im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2017/2018			
Ausrichtung des Angebots	Anzahl	Stunden	
Förderung des Sozialverhaltens	89	878	1395
Unterstützung von Lernprozessen	69	617	625
Mitwirken in Unterrichtsprojekten	65	351	1481
geschlechtsspezifische Angebote	30	245	224
Streitschlichterprogramme	27	330	333
medienpädagogische Angebote	24	122	639
freizeitpädagogische Angebote	15	67	416
Angebote zur Suchtprävention	13	48	337
Angebote zur Berufsorientierung	10	161	247
erlebnispädagogische Angebote	10	77	190
kreativ-pädagogische Angebote	10	73	167
theaterpädagogische Angebote	7	181	165
natur- und umweltpädagogische Angebote	4	80	48
musikpädagogische Angebote	1	8	7
Sonstiges (Kinderparlament, Schulzeitung)	28	232	410
insgesamt	402	3470	6684

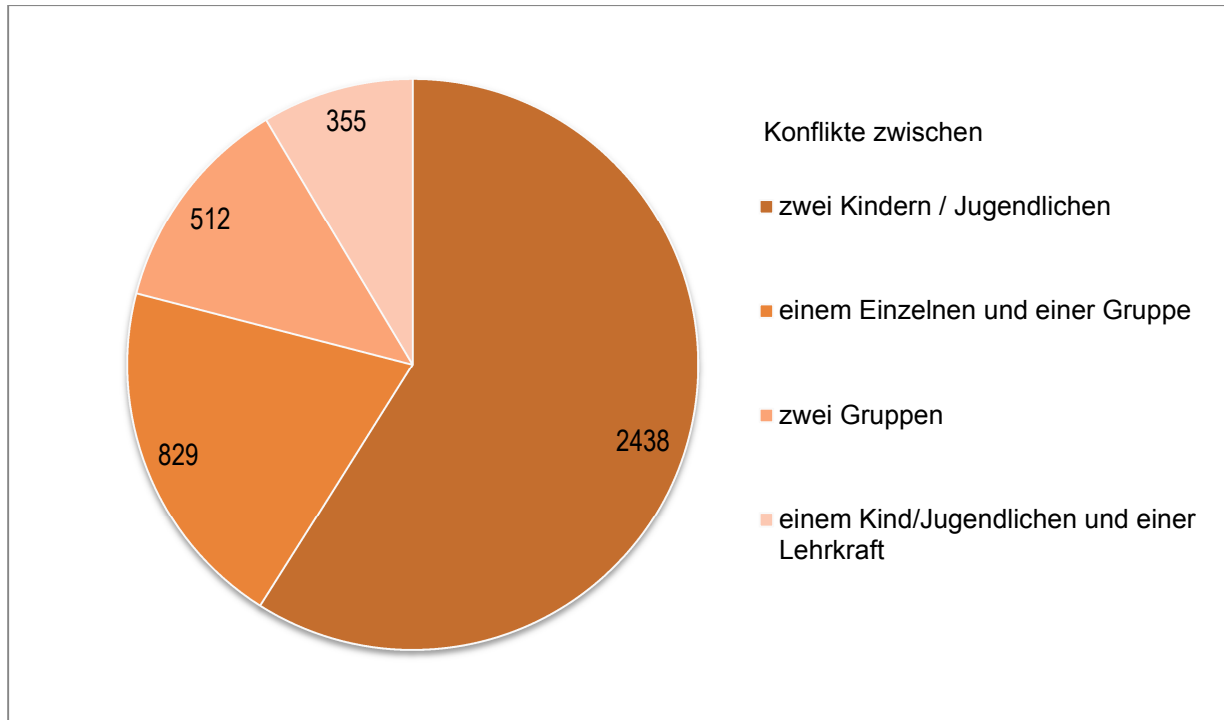
Wie in den Vorjahren zuvor, überwogen anzahlmäßig mit großem Abstand die Gruppenangebote im Rahmen von Unterrichtsprojekten, zur Förderung des Sozialverhaltens und zur Unterstützung von Lernprozessen (z.B. Konzentrationstraining, Maßnahmen gegen Prüfungsangst).

Insgesamt investierten die Fachkräfte 6.248 Stunden in die Durchführung der Gruppenangebote. Die meiste Zeit beanspruchten die Gruppenangebote zur Förderung des Sozialverhaltens und zur Unterstützung von Lernprozessen. Diese Angebote laufen in der Regel kontinuierlich über ein Schulhalbjahr hinweg und finden in Kleingruppen statt.

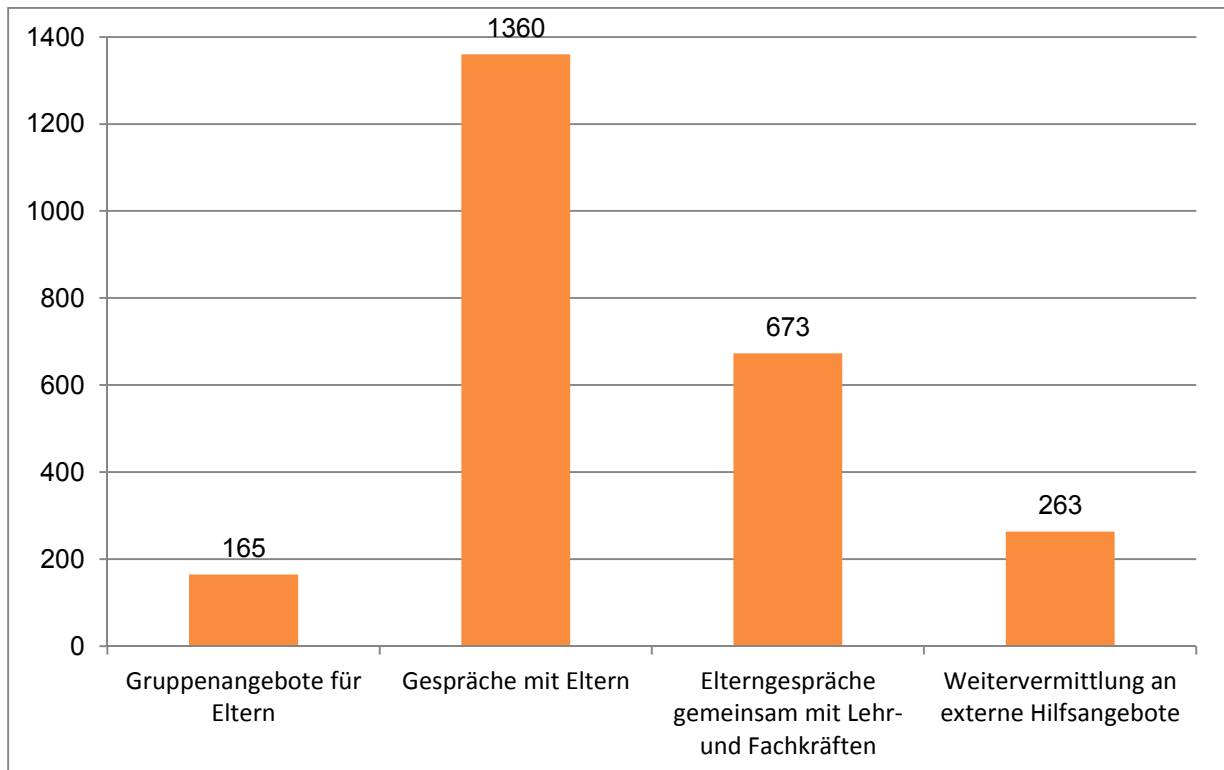
Es wurden im kompletten Schuljahr insgesamt 11.351 Schüler und Schülerinnen in den Gruppenangeboten gezählt. Die einzelnen Kinder und Jugendlichen können an mehreren Maßnahmen teilgenommen haben und wären in diesen Fällen mehrfach gezählt worden.

3. Konfliktberatung

Insgesamt wurden seitens der Schulsozialarbeiter- und -arbeiterinnen 4.134 Konfliktberatungen durchgeführt.

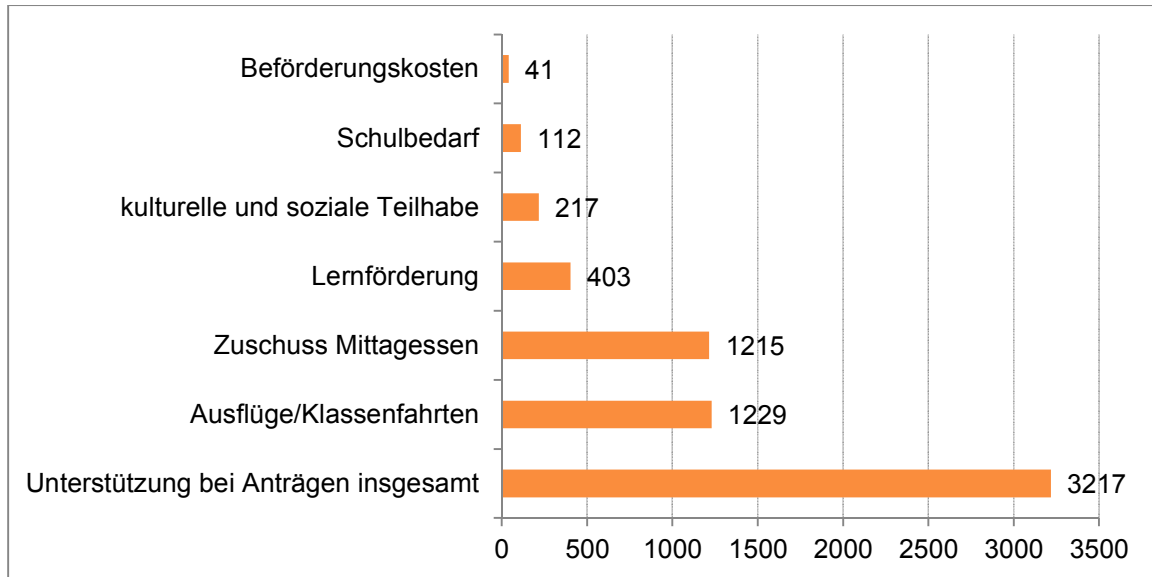


4. Elternarbeit



5. Beratung und Unterstützung im Zusammenhang mit Bildung und Teilhabe (BuT)

Ihrem Auftrag, Erziehungsberechtigte bzw. ältere Schülerinnen und Schüler über das Bildungs- und Teilhabepaket zu beraten, kamen die Schulsozialarbeiter und –arbeiterinnen in 39 Informationsveranstaltungen und 1.224 Einzelberatungen nach. Darüber hinaus unterstützten sie bei 3.217 Antragstellungen, wie das folgende Diagramm zeigt:



6. Kollegiale Beratungen/Fallbesprechungen

Insgesamt fanden 4.768 kollegiale Beratungen und Fallbesprechungen in unterschiedlicher Zusammensetzung unter Beteiligung der Schulsozialarbeiter und –arbeiterinnen statt:

